Betriebsersparungen und durch die geringere Anzahl der ausgewechselten Stadtschienen weit gemacht worden. Der finanzielle Endeffect des diesjährigen Geschäftsjahres läßt sich, obwohl die Einnahmen erst bis Ende April definitiv abgerechnet sind, bereits mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. In Betracht kommt bei einem diesfälligen Calcul nur das Ausmaß der Superdividende, da die fünfprocentigen Zinsen bekanntlich garantirt sind. Die Superdividende resultirt aus den Einnahmen des gesellschaftlichen Besitzes und der Agiogewinn aus dem Erlös der in österreichischer Währung umgesetzten, in Frankreich zahlbaren Subvention der rumänischen Regierung. Diese wurde im Vorjahr mit 3 813 000 Frcs. in Anspruch genommen, wird aber in diesem Jahre zufolge der Mehreinnahmen auf den rumänischen Linien in geringerem Maße herangezogen werden. Es unterliegt zwar allerdings kaum mehr einem Zweifel, daß das Agio diesmal einen geringeren Gewinn abwerfen wird, als im Vorjahre, da die nächste halbjährige Rate für die Subventionszahlung der rumänischen Linie im Monate November fällig wird, allein der betreffende Ausfall von cc. 40 000 fl. wird durch die Mehreinnahmen vollständig paralysirt; auch ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß im Vorjahre der außergewöhnlich hohe Betrag von 546 801 fl. auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Annahme, daß die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn bei normaler Verkehrsentwicklung im letzten Quartale in der Lage sein wird, eine dem Vorjahre gleiche Superdividende, d. i. 3.50 fl. zur Auszahlung zu bringen, erscheint daher nicht ungerechtfertigt.

Pest, 8. October. Die ungarischen Staatsbahnen reduciren nächstens beträchtlich den Frachtentarif, um die Tariferhöhung der Donau-Dampfer hinsichtlich der Getreideausfuhr nach Süddeutschland zu paralysiren. Dem Cartel sind die österreichische Staatsbahn und die Südbahn dieser Maßregel beigetreten.

Zürich, 9. October. Ein Bericht des Züricher Stadtrathes theilt mit, daß die von der Gemeindevertretung angestrebte Conversion sämmtlicher Züricher Stadtanlehen auf 3½ Proc. bei den zugegenen Bankgruppen nur schweren, unannehmbaren Bedingungen begegne, weil ein großer Theil der alten Anleihen sich noch in den Besitz der betreffenden Emissionsgruppen befinde.

♂ Die Nachrichten aus Sicilien lauten auch neuerdings sehr traurig. Das Geschäft in den Hauptexportartikeln, Schwefel, Wein und Agrumen liegt noch immer im Argen und so lange sich das nicht ändert, sind alle Hoffnungen auf Besserung eitel. Ueber das Geschäft in Agrumen schreibt der österreichische Consul in Palermo: Sehr schlechtes Geschäft; alle Exporteure haben sehr starke Verluste erlitten, weil die Verkäufe in Nordamerika ein schlechtes Resultat ergaben. Das Agrumenjahr, unter guten Auspicien begonnen, endete katastrophenartig. Es wird ein Glück sein, wenn das Land dieser ökonomischen Verwüstung widersteht. Es prosperirt sicherlich nicht — im Gegentheil — doch läßt man sich vom Schicksale noch nicht beugen. Im Winter werden natürlich die traurigen Folgen der geschäftlichen Krise noch fühlbarer sein."

*— **Petersburger Börse.** Der „Pet. Herold" äußert sich in seinem Tagesbericht vom 6. October, wie folgt: „Die neue Maßnahme des Finanzministeriums, das Einziehen der ausländischen Guthaben, hat nicht nur alles fremde Geld, welches sonst zum Theil hier nutzbringende Zinsen suchte, absorbirt, sondern auch die Geldmärkte in Berlin, London und Paris in Mitleidenschaft gezogen; der Abfluß von Gold aus den dortigen Banken brachte Discontoerhöhungen zu Wege, wie sie besonders in England selten gesehen werden. Die nun noch um diese Zeit jährlich wiederkehrende Periode des Imsuchs für den Ankauf von Cerealien, die erst wieder im März-April rückfließt, hat den Rest alles flüssigen Geldes gebraucht, so daß der Handel hier gezwungen ist, sich in seinen Bedürfnissen selbst bei dem Zinsfuße von 8—9 Proc. auf das Engste einzuschränken. — Noch all diesem ist es erklärlich, daß im Laufe dieser Woche eine ganz beträchtliche Hausse in Fonds hat stattfinden können, und wenn auch wirklich nachweislich die Provinz als Käufer aufgetreten ist, und wenn auch Deckungskäufe der Blankisten erfolgt sind, alles Beides kann nicht im Stande sein, eine dauernde Besserung in den Preisen unserer Fonds zu erzwingen, wenn nicht bald von oben herab eine Facilität in den Geldverhältnissen geschaffen wird. Der Devisenmarkt folgt mit peinlichster Sorgfalt den Schwingungen der Berliner Börse, die es mit unserer Valuta so toll wie möglich treibt, jeder Tag bringt neue Ueberraschungen, in der Börsenstunde jede Viertelstunde. Daß unter solchen Umständen ein reguläres Geschäft nicht zu Stande kommen kann, ist selbstverständlich und wird demgemäß auch trotz des offenen Wassers der Export als abgeschlossen betrachtet."

*— **Zur neuen türkischen Anleihe.** Wie man der „Staats-Correspondenz" aus Konstantinopel meldet, wird, dank dem energischen Eingreifen des deutschen Botschafters von Radowitz, die „Dette publique" trotz des Einspruches der Pariser Syndicats-Vertreter die für die neue Anleihe von 30 Millionen Mark verpfändeten Einkünfte einsassiren, während die Gruppe der „Deutschen Bank" die Auszahlung der Coupons und amortisirten Stücke selbst übernehmen soll. Damit ist der gegenwärtige Kampf zwischen dem deutschen und dem französischen Interesse — welches letztere die türkische Finanz- und Eisenbahnverwaltung monopolisiren und auf diesem wirthschaftlichen Wege die Türkei der französischen Herrschaft unterwerfen wollte — zu Gunsten der deutschen entschieden worden. Die politische Bedeutung für die Türkei liegt darin, daß dieselbe nun die Möglichkeit hat, ihre wirthschaftliche Unabhängigkeit zurückzugewinnen; das Absatzgebiet der deutschen Industrie aber wird dadurch hoffentlich erweitert werden.

London, 8. October. Der Handelsausweis für September ist nicht ganz so günstig, wie der der vorhergegangenen 8 Monate. Die Einfuhr im Betrage von 28 414 372 £ hat gegen den gleichen Monat des vorhergehenden Jahres um 1 222 778 £ oder 4 Proc. zugenommen, die Ausfuhr im Werthe von 19 603 660 £ um 230 170 £ oder 1 Proc. abgenommen. Die Abnahme der Ausfuhr vertheilt sich größtentheils auf Garne und Textilstoffe, während an der Zunahme der Einfuhr hauptsächlich Bradstoffe, Getränke und Metalle, insbesondere Kupfer betheiligt sind. Für die verflossenen 9 Monate des laufenden Jahres, verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum von 1887, hat die Einfuhr um 14 185 421 £, die Ausfuhr um 11 132 128 £ zugenommen.

WTB. **New-York**, 9. October. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 887 711 Dollars gegen 7 196 742 $ in der Vorwoche.

→ **Baumwollengarn von Bombay nach Ostasien.** — Die Ausfuhr englisch-indischer Garne nach China und Japan ist erheblich im Steigen begriffen. Die „Times" vom Montag giebt nach einer chinesischen Quelle eine Tabelle über die Jahre 1878—88. Im erstgenannten Jahre wurden 23 047 Bll., im letztgenannten aber 146 715 Ballen exportirt (nach China beziehungsweise 22 528 und 120 644, nach Japan 519 und 26 071 Ballen). Die letzten 5 Jahre hatten eine Totalausfuhr von 66 808; 81 646; 106 621; 116 400 und 146 715 Ballen. Alle jene Zahlen beziehen sich je nur auf das erste Halbjahr. Der Ballen hat 400 Pfund englisch.

*— **Die Entwickelung der Argentinischen Republik.** Man schreibt uns: „Zur Zeit der Unabhängigkeits-Erklärung im Jahre 1810 bestand die Bevölkerung des Landes aus cc. 550 000 Einwohnern, welche thatsächlich erst cc. 1200 □ Leguas (eine □ Legua cc. 2500 ha) der ausgedehnten La Plata-Gebiete occupirt hatten. Bis zum Jahre 1880 waren cc. 8800 □ Leguas in Besitz genommen worden. Von da ab beginnt ähnlich wie in Nordamerika ein Zug nach dem Westen, unterstützt durch die stärker werdende Einwanderung, in Fluß zu gerathen. 1869 umfaßte die Republik 6000 □ Leguas, 1877 schon 21 500 □ Leguas. In den Jahren 1877—1880 eroberte der damalige Kriegsminister, spätere Präsident Roca alles Land bis an die Cordilleren im Westen und bis an die Grenze von Bolivien im Norden. So wurde ein unermeßlicher Domänenbesitz des Staates geschaffen, der zuzüglich als 80 Proc. besiedelungsfähig ist. Davon sind etwa 5000 □ Leguas — 12 500 000 ha verkauft worden. Um aus dem ungeheueren Landbesitz Nutzen zu ziehen, mußte die Regierung seine Besiedelung begünstigen. Sie richtete ihr Augenmerk auf europäische Einwanderung und suchte dieselbe nach dem Vorbild Nordamerikas durch Begünstigung der Erbauung von Eisenbahnen in das Innere des Landes zu leiten. Argentinien wurde im Lauf der letzten Jahrzehnte das Ziel fast der gesammten Auswanderung aus den romanischen Ländern Europas, so wie es Nordamerika seit Langem für das germanische Europa war. Folgende Tabelle zeigt, wie mit der wachsenden Ausdehnung des Staates der Strom der Einwanderung stetig zunahm. Nach Decennien zusammengefaßt, betrug die Anzahl der Einwanderer:

1857—1866: 80 570
1867—1876: 399 788
1877—1886: 617 962, zusammen 1 098 320.

Im Jahre 1887 langten 137 000 Einwanderer in Buenos-Aires und im ersten Vierteljahr 1888: 40 500an. Durch den Bau der Eisenbahnen sind auch die entferntesten Gegenden im Innern des Landes der Küste und damit dem Weltverkehr näher gebracht worden. Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, welche die Bahnunternehmungen in Form der Ueberweisung bestimmter Ländereien zu beiden Seiten der Trace subventionirten, hat Argentinien durch eine auf eine bestimmte Reihe von Jahren gewährte Zinsgarantie (früher 7 Proc. und 6 Proc., jetzt 5 Proc.) europäisches, bis jetzt leider meist englisches Capital zur Investirung in seinen Eisenbahnen vermocht, dem sein Vertrauen zur Prosperität des Landes reichliche Früchte trug. Von den 6613 km, welche Mitte Juni in Betrieb waren und einen Capitalaufwand von cc. 194 Millionen Pesos Gold (cc. 785 Millionen Mark) erforderten, entfielen nicht weniger als 154 Millionen Pesos auf private Unternehmungen. Die Betriebseinnahmen stellten sich pro 1887 bei 6306 km im Betrieb auf rund 23 800 000 $ brutto und rund 10 700 000 $ netto. Im Bau begriffen sind 2500 km, wovon 7961 die Zinsgarantie des Staates (5 Proc.) genießen, während 1272 ohne eine solche erbaut werden sollen. Eine dritte Bahnen wird das fruchtbare Waldgebiet des Chaco durchschneiden und bis zur bolivianischen Grenze reichen, eine andere die Anden überschreiten und in Chile münden. Die Last, welche sich die Nation durch diese reichlichen Garantiebewilligungen auferlegt, kommt bereits im Budget-Voranschlag von 1889 mit 3 000 000 mehr als im Vorjahre (1 Mill.) zum Ansatz und kann im Laufe der nächsten Jahre vielleicht bis auf das Doppelte steigen. Sie wird reichlich ausgeglichen durch die rapide Werthsteigerung des der Regierung gehörenden Landes, sowie der ½ Procent betragenden Contribucion directa. Diese letztere ergab 1882: 903 847 $, stieg von Jahr zu Jahr und betrug 1886: 1 598 661, 1887: 2 057 812 $. Der Werth der Ländereien hängt selbstverständlich von der Entfernung von der Meeresküste, bez. größeren Städten und Eisenbahnstationen ab. Im Durchschnitt betrug der Preis des verkauften Landes per Hectar in der Provinz:

Buenos Aires:	1883: 13 ℳ,	1886: 51 ℳ, 1887: 28 ℳ;
Santa-Fé:	1883: 9½ „,	1886: 38 „, 1887: 40 „;
Entre Rios:	1883: 13 „,	1886: 26 „, 1887: 48 „;

Aehnliche Verhältnisse sind nur noch in Nordamerika und Australien anzutreffen, wo der Werth der Ländereien in ebenso rapider Weise steigt. Behält Argentinien den inneren Frieden, den es seit einem Jahrzehnt genießt, und den ihm eine jetzige straffe Central-Regierung sichert, so ist ihm eine Periode außerordentlicher Entwickelung gewiß."

*— Im Anschluß an die gestrigen Mittheilungen, „Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim" betreffend, sei noch bemerkt, daß die General-Vertretung obiger Fabrik Herr Eduard Brade, Leipzig, Ritterstraße 17, übernommen hat und derselbe stets ein größeres Lager unterhält. Wie ferner aus der heutigen Anzeige hervorgeht, sind zur Bequemlichkeit des Publikums in verschiedenen Stadttheilen Verkaufsstellen errichtet.

Technisches.

*— **Wolken als Vermittler von Telegrammen.** Zwei Schiffe der englischen Marine, der „Orion" und der „Espoir", haben kürzlich folgenden interessanten Versuch gemacht, sich auf offener See innerhalb großer Entfernungen zu verständigen. Der „Espoir" segelte von dem Hafen Singapore nach Hongkong ab, und der „Orion" blieb im Hafen zurück. Als der „Espoir" 60 Meilen entfernt war, sandte ihm der „Orion" ein Telegramm zu, indem er helles elektrisches Licht in Form von kurzen und langen Lichtblicken auf die Wolken warf, von denen es zurückgeworfen und deutlich am Bord des „Espoir" gesehen wurde. Wenn auch die Ausübung einer solchen Wolkentelegraphie, so schreibt uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, sehr wesentlich vom Wetter abhängig sein wird, so ist doch immerhin die Möglichkeit, mit Hülfe von Wolken bei Nacht 60 Meilen weit ohne Draht zu telegraphiren, bemerkenswerth. Auf diese Weise könnten besonders die Lichter der Leuchtthürme in wolkigen Nächten auf weit größere Fernen sichtbar gemacht werden, wenn die Thürme mit einem Apparate ausgerüstet würden, der die Lichtblicke an die Wolken werfen könnte. Durch Combination von kurzen und langen Lichtblicken könnte man dann ein Alphabet schaffen, welches dem beim Morsetelegraphen angewendeten genau entsprechen würde.

Landwirthschaftliches.

—÷— **Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg.** Durch das kalte und regnerische Wetter ist die Kartoffelernte auf eine ungewöhnlich lange Zeitdauer ausgedehnt worden, und noch heute befindet sich ein großer Theil der Kartoffeln im Boden; so es ist noch nicht abzusehen, wenn die Ernte beschlossen werden kann, da die Feuchtigkeit im Boden ein Betreten der Felder nicht gestattet. Die Urtheile über die bisherigen Ernteergebnisse lauten je nach der Bodenart und Kartoffelsorte sehr verschieden. Die beliebte bayerische Kartoffel zeigt den größten Procentsatz — bis zu 75 Procent — kranke und schwarze. Tief gelegte Kartoffeln sind weniger von der Fäulniß befallen als leicht gelegte. Die Menge der Kartoffeln läßt nichts zu wünschen übrig, auch mit der Größe und Güte ist man zufrieden. Durch die Fäulniß aber ist die Ernte, da durchschnittlich ein Viertel der Frucht unbrauchbar ist, nur eine mittelgute zu nennen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Packetverkehr nach Madagascar.** Postpackete nach Tamatave sind zulässig, wenn auf denselben als Ablieferungsort Sainte Marie de Madagascar angegeben ist. Es ist Sache des Absenders, die Sendungen in Sainte Marie de Madagascar abholen zu lassen.

*— **Packetverkehr nach Jerusalem.** Postpackete nach Janina und Jerusalem müssen an einen Correspondenten oder Agenten des österreichisch-ungarischen Lloyd in Jaffa adressirt werden, welcher die Weiterbeförderung nach dem Bestimmungsort zu übernehmen hat.

*— Die Telegraphenanstalt **Waldheim** ist fortan bis Mitternacht für den Verkehr geöffnet.

*— **Postverbindung nach Helgoland.** Der Fahrplan der Postdampfer ist für den Winter wie folgt festgesetzt: 1) Richtung nach Helgoland: aus Cuxhaven Dienstag und Freitag Vormittags nach Ankunft des Zuges 10,13 von Hamburg; in Helgoland Nachmittags. 2) Richtung von Helgoland: aus Helgoland Mittwoch und Sonnabend gegen Mittag, in Cuxhaven Nachmittags zum Anschluß an den Zug 5,30 nach Hamburg.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. October eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firma Julius Schirmer.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Schubert & Rank in Annaberg. Inh. Herren F. A. Schubert und W. P. Rank das. — Oskar Israel (Albert Handreka) in Buchholz. Inh. Herr E. A. Handreka das.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung-Termin	Anmeldefrist Bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Heinrich Jöhl, Kaufmann	Delmenhorst	Delmenhorst	5.11	3.11	20.9	20.11
J. G. Dittrich, Buchdruckerei	Forst	Forst	4.10	30.9	25.10	14.11
G. Hoffmann, Brauereibesitzer	Gandern	Gandern	5.10	19.11	31.10	9.11
Wilhelm Kruse, Kürner	Hamburg	Hamburg	1.10	3.11	23.10	20.11
Julius Fischer, Kaufmann	Gotha	Gotha	4.10	12.11	23.10	19.11
Heinrich Müller, Kaufmann	Gr.-Crellingen	Arnsberg	4.11	15.11	21.11	17.11
Louis Heil, Kaufmann	Tennach	Kaufbeuren	6.10	2.11	11.11	10.11
August Meyer, Kaufmann	Kuhel	Kuhel	6.10	5.11	24.10	9.11
J. Kubert & J. Markowski, in Firma Guest & Stanislawski, Galanterie- u. Kurzwaaren-H.	Essen	Essen	8.10	6.11	26.10	16.11
W. Hertel, Färber, geb. Pfeiffer, Handelsfrau	Meißen	Meißen	6.10	5.11	5.11	8.12
B. Groß Nachf., Korbmacher	Zeitzig	Zeitzig	6.10	3.11	8.11	20.11
Wilhelm Kunze, Kaufmann	Ribnitz	Ribnitz	4.10	30.10	29.10	10.11
H. Holz, Instrumentenmacher	Schleusing	Schleusing	4.10	1.12	24.11	12.12
Gustav Dieterr, Möbelfabrikant	Greifenhain	Greifenhain	6.11	8.12	6.11	17.12
L. Weiß, Gutbes. u. Gastwirth	Worms	Worms	3.10	26.10	9.11	5.11
Franz Pagler, Kaufm. (Nachlaß)	Stadtpelkum	Stadtpelkum	6.10	5.11	2.11	15.11
G. Hoffmann, Kaufm. (Nachl.)	Wippenhausen	Wippenhausen	6.10	10.11	27.10	24.11

*— Aus Rotterdam wird die Zahlungseinstellung der dortigen Getreidefirma A. Kiewit & Co. mit cc. 100 000 Gulden Passiven gemeldet. Termin-Speculationen in New-York sollen der Suspension zu Grunde liegen.

*— Die Zahl der Fallimente in England und Wales in der am 6. October endigenden Woche betrug 157 gegen 86 in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Im Ganzen wurden im laufenden Jahre 3710 Fallimente angemeldet, d. i. 21 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Tarifwesen.

*— **Getreide-Verkehr mit Ungarn.** Am 1. November dieses Jahres treten neue Tarife in Kraft für die Beförderung von Getreide und Hülsenfrüchten, Oelsaaten, Kleie, auch Oelkuchen und Oelkuchen-Mehl von Stationen der Aral-Teneszbarer, Kaschau-Oderberger, Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn, Ungarischen Nordostbahn und der Ungarischen Staats-Eisenbahnen nach Gera, Greifenhain, Leipzig, Plagwitz-Lindenau, Weida, Zeitz und Zittau der Sächsischen Staatseisenbahnen und der Preußischen Staatsbahnen (Directionsbezirk Berlin und Erfurt) — Heft 3 —, sowie nach den vorstehend nicht genannten Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen und der mit deutschen verwalteten sonstigen Eisenbahnen — Heft 2. — Hierdurch werden aufgehoben: der Sächsisch-Ungarische Verbandstarif (Heft 2) vom 15. November 1884 sammt Nachträgen, sowie der Westdeutsch-Oesterreichisch-Ungarische Tarif (Heft 3) vom 1. April 1888, letzterer für den Verkehr mit den oben an erster Stelle genannten deutschen Wettbewerbstationen.

*— Zur Vermeidung von Frachtverlusten machen wir darauf aufmerksam, daß die im Sächsisch-Ungarischen Verbandsverkehre seither maßgebenden Normalsätze für Mais-Transporte am 1. April d. J. außer Kraft getreten sind, auf deren Anwendung also nicht gerechnet werden kann. Die Fracht für Mais wird seit dem angegebenen Zeitpuncte auf Grund der für Getreide im Allgemeinen giltigen Tarifsätze ermittelt.

Einnahme-Ausweise.

W—n. **Prag**, 10. October. (Privat-Telegramm). Die Duz-Bodenbacher Bahn vereinnahmte in vergangener Woche 17 212 fl. weniger und seit 1. Januar 465 782 fl. weniger. — Die Prag-Duzer Bahn hingegen erzielte in der vergangenen Woche 1621 fl. mehr, so daß sich die Minder-Einnahme seit 1. Januar nun auf 203 416 fl. beläuft.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 7. October: Garantirte Linie 6 380 384 fl. (+ 180 133 fl.); Elbethalbahn 3 906 262 fl. (+ 235 995 fl.).

Verloosungen.

Türkische 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. October 1888. Auszahlung mit 58 Proc. der gegebenen Beträge. Außer den bereits mitgetheilten Hauptversen wurden noch folgende Gewinne gezogen: Nr. 273322 473187 628763 877238 1447921 1839789 je 2000 Frcs. Nr. 61444 91975 100718 308810 544195 874087 892735 898836 1213929 1318620 1723136 1771488 je 1200 Frcs. Nr. 23016 100717 280654 300522 308316 357448 372324 454615 526777 623761 746856 777858 806104 811588 818681 818685 874086 877257 1020774 1123645 1170827 1238914 1331763 1907944 1464721 1713851 1771490 1784587 je 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 7. October erschienene Nr. 40 enthält: Mißbräuche der Kinderversicherung in England. — Wiener Börsewoche. — Briefe aus Ungarn. — Verkauf einer Zeitung. — Wie die eigenen Actien einer Actiengesellschaft von derselben zurückkauft werden. — Das österreichisch-ungarische Transportversicherungs-Geschäft im Jahre 1887. — Rentabilität der Anlagepapiere im II. Quartal 1887. — Die Straßenbahn im Orient. — Notizen.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 9. October erschienene Nr. 41 enthält: Die Lage in Spanien. Madrid, Anfang October 1888. — Der oceanische Postdampferverkehr: 16. Italienische Linien. Von Dr. Moritz Lindeman in Bremen. (Schluß.) — Europa: Zukunft aus Bremen betreffend die deutsch-ostindische Dampferlinie. — Deutsche Markenschützer bei der Arbeit. — Asien: Industrielle Fortschritt Chinas. — Central-Amerika und West-Indien: Mittheilungen über die Bevölkerung und die wirthschaftlichen Zustände West-Indiens. Von Dr. A. Oppel. (Schluß.) — Süd-Amerika: Die Damenpetition. — Gesundheit des Kaisers. (Originalbericht aus Rio de Janeiro vom 14. September 1888.) — Australien und Südsee: Ausstellung in Melbourne. — Vereinsnachrichten: Portugiesische Weinausstellung in Berlin. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 10. October.

Schon an der gestrigen Berliner Mittagsbörse hatte sich ein generoller Tendenzumschwung vollzogen, welcher von dem Abendverkehre in kräftiger Weise realisirt wurde. Der Umstand, daß der Cours für kurzes London gestern in Berlin 1⅛ ℳ niedriger als Sonnabend notirte und die Meldung aus London, wonach der Geldstand daselbst eine merkliche Erleichterung erfahren und bei der Bank von England ein stärkerer Geldzufluß stattgefunden hat, haben fürs Erste die Gefahr eines größeren Goldabflusses aus der Reichsbank schwinden lassen und damit ist auch vorerst die weitere Erhöhung des deutschen Bankdiscounts nicht mehr zu befürchten. Uebrigens lautet der heute veröffentlichte Ausweis der Reichsbank, auf welchen wir an anderer Stelle zu sprechen kommen, der Weitem nicht so ungünstig, als man allgemein befürchtet hatte. Alle diese Thatsachen verfehlten nicht, auf der einen Seite den grünlichen Muth der Haussespeculation wieder aufzurichten, während andererseits die Contremine, welche während der letzten Tage sich die größten Ausschreitungen hatte zu Schulden kommen lassen, den Boden unter ihren Füßen wanken sah und schleunigst Ferngeld gab, indem sie zu umfangreichen Deckungskäufen schritt und damit in Verbindung mit Meinungsäußerungen einer kräftigen Reprise auf ganzer Linie zum Durchbruch verhalf. Heute eröffnete Berlin in ausgesprochener Hausstendenz, und auch aus Wien lauteten die Meldungen günstig. Im Anschluß an die totale Schwenkung, welche sich an den tonangebenden Fondsmärkten vollzogen hat, gab auch unsere Börse wieder einer günstigeren Auffassung Raum, indem man bezüglich der Gestaltung der Verhältnisse des Geldmarktes eine Besserung in Aussicht nimmt und erwartet zu können glaubt, daß die heute finanzen, welche aus bekannten Gründen für die nächste Zukunft gutes Wetter an der Börse brauchte. Alles daran setzen werde, daß dem Pessimismus, wie sich solcher während der letzten Tage von gewissen Speculationskreisen in ostensibler Weise breit gemacht hat, mit aller Energie entgegengetreten werde. Dazu kommt, daß die politische Lage klarer und friedlicher als seit Jahren ist. Der freundlicheren Stimmung gab unsere Börse dadurch entsprechenden Ausdruck, daß sie wieder Unternehmungslust an den Tag legte und damit der Coursbewegung wieder den Weg nach Oben eröffnete. Wenn auch die geschäftliche Thätigkeit in höherem Maße nur auf eine beschränkte Angahl von Werthpapieren angewiesen blieb, so fanden doch Umsätze von so großer Ausdehnung statt, wie solche während der letzten Tage nicht zu verzeichnen gewesen sind.

Von den deutschen Staatsfonds waren namentlich Reichsanleihen und Consols sowie Sächsische Renten fest und auch in angenehmem Verkehr. Von Sächsischen 4procentigen Anleihen kamen nur solche von 1869 (+ 10 ₰) in Frage, während die übrigen Zugänge offerirt blieben. Chemnitzer Stadtanleihe von 1879 erhöhten 35 ₰, dagegen stiegen Leipziger um 25 ₰ und fanden leicht Nehmer. Wurzener Stadtanleihe gesucht aber fehlend. In 3½- und 4procentigen Erbbaubriefen fanden nur geringfügige Abschlüsse statt, etwas mehr kamen 3½ procentige Pfandbriefe der Creditanstalt und dergleichen Anleihe der Commanditbank zur Geltung. Preußische Centralboden erhöhten sich um 10 ₰. Altenburger 4proc. Landesbank blieben zu letzterm Cours ausgeboten.

Ziemlich lebhaft ging es auf dem Markte der Eisenbahnactien zu, von welchen namentlich Buschtehrader A und B eine hervorragende Stellung einnahmen; Lit. A sind 1 Proc. über gestrige Notiz in ziemlich ansehnlichen Beträgen gehandelt worden, umfangreiches Geschäft nahm seinen Anfang sich in Lit. B. (+ 1,75), letztere sind nach per Ultimo zu 127 & 126,75 und auf Vorprämie zu 128,50 oder 1,50 umgesetzt worden; Lit. A blieben auf Vorprämie per October zu 143,50 oder 1,50 ohne Abgeber. Beliebt waren ferner: Böhmische Westbahn (+ 1,25), Duz-Bodenbach (+ 2,50, resp. + 1,75), Böhmische Nordbahn (+ 0,80), Galizier (+ 0,50), Gotthardbahn (+ 0,85), Graz-Köflach (+ 1,50), Mecklenburger (+ 1), Localbahn (+ 0,85), Nordwestbahn (+ 0,25), Elbethalbahn (+ 1), Lombarden (+ 0,50) und Ostpreußische Südbahn (+ 1).

Die Bankactien profitirten von der besseren Tendenz, indem solche verzugsweise höher bewertet wurden, ohne daß sich aber das Geschäft umfangreicher gestaltete. Bemerkenswerther Verkehr etablirte sich in Leipziger Credit, die eine Coursbesserung von 0,50 erzielten. Ferner gewannen: Berliner Disconto 2,75, Berliner Handel 2, Deutsche Bank 2 und Oesterreichische Credit 1,60 Procent.

Die Industrieactien zeichneten sich durch eine recht feste Haltung aus; Coursaufbesserungen verzeichneten: Bochumer Gußstahl (+ 4), Dortmunder Union (+ 2), Laurahütte (+ 2), Gerner Jute Lit. A (+ 10), Nebeck (+ 4,50), Wurzener Mühlen St.-A. (+ 1,50), letztere lebhaft im Verkehr, Glanzig (+ 2), Kölbedorfer (+ 0,50), Germania (+ 0,50), Kasseler Jute (+ 0,50) und Sächsische Lederindustrie St.-A. (+ 0,25). Hartmann waren zu 145,50 gut zu lassen, ebenso Werdhausen zu 106 und Thüringer Gasactien zu 145,75, dagegen blieben Halleiche Zuckerraffinerie und Golzern 2 Proc. niedriger ohne Käufer. Pferdebahn-St.-A. gingen zu unveränderter Notiz um. In guter Frage standen Altenburger und Gerner Brauerei sowie Sächsische Wollgarn, die übrigens gestern nur in einem ganz kleinen Betrage verkehrten und noch stark gesucht blieben, Crölwitzer sind zu 172 gehandelt worden.

Die Kohlenactien gaben heute nur zu wenig Bemerkungen Veranlassung. Höher stellten sich Concordia Prioritäts-Actien, Gerhardser Stamm-Actien, Gellenkirchen, Schuder und Hibernia. Muschelder Kuxe blieben zu 660 lebhaft verlangt. Zusammengelegte Friedensgrube gingen zu letzter Notiz um. Zeitzer Paraffin fest.

Auf dem Eisenbahn-Prioritäten-Markte sind Aussiger, Buschtehrader, Böhmische Nordbahn, Italienische, Prag-Duzer und Magdeburger gehandelt worden.

Ziemlich viel Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der fremden Staatsfonds, von welchen die österreichischen und die ungarischen Renten, sowie russische Werthe sich unter Umsätze zu erfreuen hatten.

Von Sorten hatten österreichische Noten zu etwas ermäßigter Notiz geringes Geschäft, dagegen waren Rubelnoten (+ 50) belebter.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 10. October. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. October.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 864 969 000	Abn.	17 496 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 18 221 000	Zun.	169 000
3) do. an Noten anderer Banken	„ 9 163 000	Zun.	2 473 000
4) do. an Wechseln	„ 460 419 000	Abn.	18 459 000
5) do. an Lombardforderungen	„ 89 284 000	Zun.	4 198 000
6) do. an Effecten	„ 3 421 000	Abn.	995 000
7) do. an sonstigen Activen	„ 35 503 000	Abn.	700 000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120 000 000		unverändert
9) der Reservefonds	„ 23 894 000		unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 1 063 310 000	Abn.	6 889 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 269 363 000	Abn.	21 817 000
12) die sonstigen Passiven	„ 468 000	Zun.	80 000

Wien, 9. October. **Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. October.***)

Notenumlauf	415 300 000	Abn.	2 100 000 fl.
Metallschatz in Silber	154 000 000	Zun.	400 000 „
Metallschatz in Gold	59 600 000		unverändert
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000		unverändert
Portefeuille	161 300 000	Abn.	15 700 000 „
Lombard	22 200 000	Zun.	200 000 „
Hypotheken-Darlehne	102 800 000	Zun.	100 000 „
Pfandbriefe in Umlauf	98 500 000	Zun.	500 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. September.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 9. October.** Obgleich die allgemein erwartete Discenterhöhung der Deutschen Reichsbank noch nicht erfolgte, verflaute die gestrige Berliner Börse nicht unbedeutend weiter, und verlief nicht ohne Zusammenhang hiermit auch unsere heutige Börse wieder lustlos und hinsichtlich der Course abbröckelnd. Es wurden nur Hohndorfer Stamm- und Prioritätsaction und Schader in größeren Beträgen; Oelsnitzer Kuxe, Gottesgaben Stamm, Gersdorfer Stamm, Brückenberger II und hiesige Vereinsglück gingen in ganz bescheidener Stückzahl um. Höher gewirbt waren hingegen Zwickauer Gasanstalt (20 ℳ), jedenfalls auf die ziemlich bestimmte Aussicht hin, daß die seitens des hiesigen Raths aufgenommene Unterhandlung betreffs Ankaufs der Anstalt auf sich beruhen und somit Alles beim Alten bleiben dürfte. Anleihe-Obligationen umsatzlos. — Versandt und Werkpreise unverändert.

Berlin, 9. October. Börsenbericht. Die gestrigen Börsen waren matt, es wurde die Eventualität einer Discont-Erhöhung seitens der Reichsbank nicht aus den Augen verloren und dieselbe hauptsächlich mit der Voraussetzung begründet, Rußland werde noch Gold an sich ziehen. Es wurde stark verkauft, theilweise seitens der Contremine. Im Abendverkehr waren Hamburg, Frankfurt und Wien fester. In Frankfurt erfuhren Buschtehrader einen stärkeren Coursdruck. In Paris war auf Verkäufe auch der Boulevardverkehr matt, Kupferwerthe steigend. London anfangs fest, ermattete schließlich „auf Paris". Bei Beginn der heutigen Börse waren die verschiedenartigsten Gerüchte im Umlauf, welche ermattend auf den Gesammtmarkt wirkten. Hierzu kamen wiederum größere Verkaufsordres aus der Provinz, deren Ausführung nur zu nachgebenden Coursen möglich war. Nach Beendigung derselben und nachdem eine Bestätigung der erwähnten Gerüchte nicht erfolgte, befestigte sich die Haltung auf fast allen Gebieten; aber das Geschäft wurde ruhiger, nur Bergw